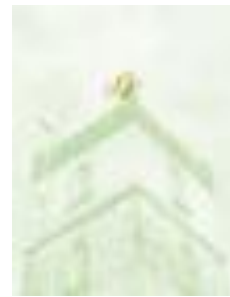


Der Lessingturm auf dem Hutberg Kamenz 2010

von Gunter Eisold



Der uns Kamenzern bekannte und beliebte Hausberg - der Hutberg - ist weitläufig nicht der einzige Berg diesen Namens. „Hutberge“, wie auch „Gickelsberge“ und „Wachberge“, ermöglichten weite Ausblicke in die Umgebung. Hier in unserer Gegend standen diese Berge entlang der „Hohen Straße“ miteinander in Sichtbeziehung. Bereits 1445 erscheint in einer Kamener Urkunde der Name Hutberg. Die Besonderheit des Kamener Hutberges ist, dass Wilhelm Weiße - Königlich-Sächsischer Hoflieferant - den Grundstein der heutigen Parkanlage schuf. Davor war es ein kahler Berg mit Weideflächen.

Dennoch, bevor Wilhelm Weiße mit seinen Anpflanzungen begann, war der Berg schon Anziehungspunkt der Kamener Bevölkerung. Ein sommerliches Schankzelt fand um 1836 regen Zuspruch. 1852 wurde durch den Stadtrat angeregt, wie in anderen Städten praktiziert, auf dem Berg ein massives Häuschen oder ein Türmchen zu errichten. Das scheiterte aber an der Ablehnung der Mehrheit der Stadtverordneten.

1858, im April, kam es zur Gründung des „Hutberg-Thurmbau-Vereins“, in dem maßgeblich Kamener Stadträte vertreten waren, wie der Bürgermeister Wilhelm Eichel, Apotheker Wilhelm Leiblin, Kaufmann Carl Gottlieb Francke, Seilermeister Wilhelm Endrich und Stadtkämmerer Moritz Hensel.

Zunächst wollte man aus Geldmangel nur den Bau eines 25-30 Ellen hohen hölzernen Schaugerüsts. Doch dazu kam es nicht. In der Vereinssitzung des „Hutberg-Thurmbau-Vereins“ am 26.10.1863 teilte Stadtrat Wilhelm Endrich mit, dass Baumeister Mörbitz einen Bauplan für den Turmbau mit Kostenvoranschlag der Stadt vorlegt hat. Nun wurden durch Initiative des Vereins Spendensammlungen durchgeführt, um an das benötigte Geld zu kommen. Somit konnte am Mittwoch, dem 30. März 1864, die Grundsteinlegung stattfinden. Weitere Spenden der Kamener Bürgerschaft und die Unterstützung von Handwerkern förderten den Bau.

Am 21. August 1864, dem Sonntag vor dem Forstfest, fand die feierliche Eröffnung des neu erbauten Aussichtsturmes auf dem Kamener Hutberg statt. Ihm wurde der Name „Lessingthurm“ gegeben. Noch 31 Jahre vergingen, bis 1895 die heutige Hutberggaststätte eingeweiht wurde. Somit war der Hutberg für viele Kamener Bürger und Besucher ein beliebtes Ziel und Anziehungspunkt für Wanderungen, Erholung und Vergnügungen.

Nach über 150 Jahren Standzeit des Lessingturmes nagte der Zahn der Zeit am Bauwerk. Das Mauerwerk aus heimischem Granit, der obere Turmteil aus Ziegeln gemauert und der Zinnenkranz aus behauenen Granitteilen sind in die Jahre gekommen und bedürfen einer grundlegenden Sanierung.

Auch der den Turm umgebende Wald ist in dessen Höhe gewachsen, so hoch, dass die Fernsicht, insbesondere in die nördliche Richtung eingeschränkt ist. Daher wurde auf Vorschlag des 1997 gegründeten Fördervereins Hutberg Kamenz e.V. an die Stadt Kamenz durch die Stadträte am 5. November 2008 beschlossen, den Turm zu sanieren und gleichzeitig um 6 Meter zu erhöhen. Ebenso wie unsere Vorfahren engagieren sich viele Kamener, Firmen, Organisationen und Interessierte mit Spenden. Dazu kommen ein Eigenanteil der Stadt Kamenz und Fördermittel aus dem Programm zur Förderung von Infrastrukturmaßnahmen der Kommunen im Freistaat Sachsen.

Die Arbeiten am Lessingturm sind abgeschlossen. Am Freitag, dem 20. August 2010, findet um 15 Uhr die feierliche Einweihung des neu gestalteten Hutbergturmes statt. Dann ist der Kamener Hutberg um eine Besonderheit reicher.